

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Einmalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbücherliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 177.

Sonnabend, 2. August

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingenstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Einsparung) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der demokratische Abgeordnete Dr. Vos, den die Königin der Niederlande mit der Kabinettbildung betraut hatte, hat ein Kabinett nicht zu bilden vermocht.

Der Präsident von Portugal ist schwer erkrankt.

Die Botenkonferenz hat beschlossen, sich wegen Vereinfachung von Offizieren für die albanische Gendarmerie an Holland zu wenden, da Schweden wegen seiner Verpflichtungen für die persische Polizei wahrscheinlich nicht genügend Offiziere würde stellen können.

Die Verbündeten fordern als Grenze gegen Bulgarien den Lauf der Struma, beginnend an der alten bulgarisch-türkischen Grenze über Mesia, Ruza, Morgassan und Kordikala, endend am Ägäischen Meere 3 km östlich von Natri.

Auf der Strecke Nürnberg-Gräfenberg finden zurzeit Versuche mit einer Brems- und Signalvorrichtung statt, durch die angeblich ein fahrender Eisenbahnzug von jeder beliebigen Stelle aus sofort zum Stehen gebracht werden kann.

Der Flieger Schüler ist gestern früh in Chemnitz zu einem Dauerflug aufgestiegen und nachmittags 1/25 Uhr in Köpern bei Wien gelandet. Er beabsichtigt, nach Budapest weiterzufahren.

feld (1); Dschatz; Stauditz (1); Cetonitz; Bad Ester (1); Gärth (1); Obertrichel (1); Bogtsberg (1); Planen: Langenbach (1); Reutenfals (1); Reichenbach (1); Zwidan: Oberplanitz (1); Steinpließ (1); Wogtsgrün (1); zu f. 85 Gem. u. 102 Geh. — 61 Gem. u. 71 Geh.

3. Brunsfeuer der Pferde. Stadt Chemnitz (1); Stadt Dresden (2); Amtsh. Döbeln: Knobelsdorf (1); Stadt Leipzig (2); Amtsh. Leipzig: Proßbüden (1); zu f. 5 Gem. u. 7 Geh. — 5 Gem. u. 7 Geh.

4. Kottausfeuer der Pferde. Amtsh. Grimma: Kleinpössa (1); Stadt Leipzig (1); zu f. 2 Gem. u. 2 Geh. — 1 Gem. u. 1 Geh. 5401

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind zu besetzen: A. nach dem Kirchengesetze vom 8. Dezember 1898 im II. Halbjahr I. Stelle: das Diakoniat zu Götha (Chemnitz II) — Kl. II — erledigt durch Amtswechsel am 5. Juli; II. Stelle: das Archidiaconat zu Wurzen (Grimma) — Kl. IV (B) — erledigt durch Amtswechsel am 9. Juli; III. Stelle: das Pfarramt zu Jabel (Meißen) — Kl. II — erledigt durch Amtswechsel am 10. Juli; IV. Stelle: das Pfarr- und Superintendentenamt zu Cschap — Kl. XII — erledigt durch Emeritierung am 15. Juli; V. Stelle: das Vikariat zu Kieritzsch (Borna) — Kl. VI (B) — erledigt durch Emeritierung am 15. Juli. B. im regelmäßigen Verfahren: das Diakoniat an der Laurentiuskirche in Grimmitzschau (Werdau) — Kl. II — Koll.: der Stadtrat zu Grimmitzschau; das Diakoniat zu Wolkstein (Marienberg) — Kl. II — Koll.: der Stadtrat zu Wolkstein; das II. Diakoniat zu Werdau (Ephoralort) — Kl. II — Koll.: das Evang.-luth. Landesconsistorium; das Diakoniat zu Frauenstein (Dippoldiswalde) — Kl. II — Koll.: das Evang.-luth. Landesconsistorium. — Angestellt bez. versetzt wurden: P. A. J. F. E. Guderlich, Anhaltspfarre in Döbeln, als Felder in Hochweißsch (Meißen); W. E. J. Eggers, Hilfsgeistlicher in Leipzig-Lindemann, als Diakoniat in Jöhopau (Marienberg); G. A. Bompach, Hilfsgeistlicher in Thalheim, als Diakoniat in Großhörn (Wadeberg); P. M. D. Löwe, Pfarrer in Leutzsch, als Pfarrer in Magdeburg (Leipzig II); P. A. J. F. E. F. F. F., III. Diakoniat in Plauen, als Diakoniat an der Marienkirche in Zwickau (Ephoralort); H. E. Mänchen, Diakoniatvikar in Jöhopau, als Hilfsgeistlicher in Kesselsdorf (Meißen); F. F. Schulz, Predigtamtsbibel, als Diakoniat in Borna (Ephoralort); A. R. Berndt, Ephoralhilfsgeistlicher in Chemnitz, als Pfarrer in Ling mit Blochwitz (Großhörn); P. G. A. Graupner, Diakoniat in Plauen, als Pfarrer in Hertzberg (Borna); P. F. J. Sachs, Pfarrer in Renschen, als Pfarrer in Wyhra-Neudorf (Borna).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Demgegenüber sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß der betreffende Beamte, Legationsrat v. Studhannern, den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, nicht kennt und daß er weiter mit dem Abgeordneten Erzberger nur jene Worte gewechselt hat, die bei der Vorstellung unter Fremden üblich und hergebracht sind.

Am Balkan.

Die Kriegslage.

Die letzten serbisch-bulgarischen Kämpfe. Belgrad, 1. August. Das serbische Pressebureau meldet: Der Waffenstillstand hat den Kampf auf der ganzen Front von Bidin (an der Donau bis Jarewo Selo an der Drégalnica) unterbrochen. Vor Bidin haben die serbischen Truppen in der Nacht vom 30. zum 31. Juli die belagerte Stadt bombardiert. Der Kampf hat gestern von früh bis Mittag bis zu dem Augenblick fortgedauert, da der Kommandeur der serbischen Timok-Truppen Parlamentäre nach Bidin sandte, um den Bulgaren mitzuteilen, daß der Waffenstillstand am Mittag beginnt. Ferner haben die Bulgaren zwei vergebliche Angriffe versucht, auf der Linie Pirof-Dejstjani-Kladenag und bei Blassina. Die Anstrengungen der Bulgaren, auch nur ein wenig vorzurücken, waren vergeblich, obwohl sie verzweifelt kämpften. Bei Egri Palanka, wo sie ihre sämtlichen Streitkräfte ins Treffen führten, gelang es den Bulgaren für einen Augenblick, mit ihren vorderen Linien vorwärtszukommen, doch ließ das heftige Feuer der serbischen Artillerie die letzten bulgarischen Versuche scheitern. Die Bulgaren haben die serbischen Stellungen bei Orsen dreimal angegriffen, sind jedoch jedesmal mit ungeheuren Verlusten zurückgeschlagen worden.

Serbische und griechische Dementis bulgarischer Erfolgsmeldungen.

Belgrad, 1. August. Das serbische Pressebureau dementiert auf das nachdrücklichste die Meldungen aus Sofia über angebliche Erfolge der Bulgaren auf serbischem Gebiet, bei denen die Serben große Verluste erlitten haben sollen, sowie die bulgarische Meldung über einen angeblichen Vorstoß der Bulgaren gegen Kotschana. Gerade das Gegenteil sei geschehen, wie es das Pressebureau in seinem letzten Telegramm gemeldet habe.

Berlin, 1. August. Die griechische Gesandtschaft ist von ihrer Regierung ermächtigt, zu erklären, daß alle aus Sofia stammenden Nachrichten über Erfolge der Bulgaren gegen die griechische an der alten bulgarischen Grenze kämpfende Armee der Wahrheit widersprechen. Bei den blutigen Kämpfen, die am 30. Juli bei der letzten Schlacht vor dem Waffenstillstand stattfanden und bei denen die Bulgaren, unterstützt durch bedeutende Verstärkungen, die aus der ersten und zweiten von dem serbisch-bulgarischen Kriegshauptplac kommenden Division bestanden, versuchten, die Offensive gegen die griechische Armee auf der ganzen Linie zu ergreifen, wurden sie mit großen Verlusten nach Pancaeevo zurückgeschlagen. Ebenso wurden die Bulgaren, die einen Überfall gegen Kechomia versuchten, voll ständig aufgerieben; ihr Rückzug wurde zur panischen Flucht. Die griechische Armee wurde bei der Verfolgung der Bulgaren durch die Meldung der Unterzeichnung des Waffenstillstandes aufgehalten. Alle Nachrichten über angebliche Eroberung griechischer Geschäfte sind falsch. — In diesem ganzen Kriege haben die Bulgaren nicht ein einziges griechisches Geschäfte erobert.

Bulgaren und Türken.

Konstantinopel, 1. August. Es bestätigt sich, daß die türkischen Aufklärungsabteilungen auf türkisches Gebiet zurückgezogen sind und an der albanisch-bulgarischen Grenze halten. Die Bulgaren haben ihre früheren Posten wieder besetzt und in der Gegend von Jamboli und Gebititschewo Truppen zusammengezogen.

Die bulgarischen Friedensverhandlungen.

Der bulgarisch-rumänische Ausgleich. Sofia, 1. August. In der gestrigen Konferenz zwischen den rumänischen und bulgarischen Delegierten wurden Einzelheiten erörtert, insbesondere in bezug auf die Feststellung der neuen Grenze Turtukai-Dobritsch-Balschik, die über die genannten Orte durchschnittlich 10 km vorgeschoben werden soll. Die neue Grenze wird beim Tal des Teledere bei Turtukai beginnen und im Tal des Ulene bei Balschik enden. Sodann wurde die Frage der Arminen in freundschaftlicher Weise erörtert. Militärische Sachverständige beider Parteien werden den Lauf der neuen Grenze erörtern. Da es sich dabei um rein strategische Fragen

Amtlischer Teil.

Ministerium des Königlichten Hauses.

Dresden, 2. August. Se. Majestät der König sind mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen Ottilie heute früh 5 Uhr 45 Min. von Krimml nach hier zurückgekehrt und haben das Königl. Hoflager im Jagdschlosse Moritzburg bezogen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Sparfassenleiter W. J. Mann in Chemnitz bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Albrechtskreuz zu verleihen.

Der unterzeichnete Kreishauptmann ist für die Zeit vom 5. bis 16. August dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Geheimen Regierungsrat Scheider vertreten.

Naugem, am 31. Juli 1913.

Kreishauptmann v. Craushaar.

Amtlischer Bericht

des Königlich Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehseuchen am 31. Juli 1913 im Königreiche Sachsen.

1. Rosp.

Stadt Leipzig (1); 16. Juli 1913: 1 Gem. u. 1 Geh.

2. Schweineflehene einzfl. Schweinefleß.

Amtsh. Naugem: Guttat (1), Klig (1), Kreckwitz (1), Ralschütz (1), Preititz (2), Rabidor (1), Nachlau (1); Ransau: Königsbrück (1), Mittelbach (1), Niederlichtenau (1), Pulsitz (1); Rössau: Herwigsdorf (1), Rießdorf (1), Raltitz (1), Teisa (1), Pfosten (1), Schönau a. d. Eigen (1); Stadt Chemnitz (1); Amtsh. Chemnitz: Adorf (1), Ersenschlag (1), Niedertröbna (1), Oberhermersdorf (1), Reichenhain (5), Rödersdorf (1), Wittgensdorf (1); Götha: Weißbach (1); Gleichen: Gersdorf (1); Stolberg: Dorchemnitz (1), Kirchberg (2), Käthhaube (1); Döbnitz (1), Thalheim (1); Dippoldiswalde: Ruppendorf (1); Dresden-N.: Gönndorf (1), Schullwitz (1); Freiberger: Colmnitz (1), Freiberger (1), Lichtenberg (5), Räßisdorf (1), Niederborsdorf (1), Pflaffroda (1), Wolgitzdorf (4), Zethau (3); Großenhain: Frauenhain (1), Göhra (1), Poppitz (1); Meißen: Plautenstein (1), Jbanitz (1), Niederhörnitz (1), Weinböhla (1); Pirna: Herrigsdorf (1), Lohmen (1), Pirna (2), Augustswalde (1); Döbeln: Großenhain (1), Ruchau (1); Grimma: Böhsig 5. Wurzen (2), Gammerei (1), Döbnitz (1), Hallenhain (1), Käthnitz (1), Käthren (1), Laßau (1), Luppitz (1), Pöschau (1), Thalwitz (1), Treben (1), Wurzen (1), Zwenfurch (1); Leipzig: Gärth (1), Debnitz (1), Debnitz (1), Debnitz (1), Sommer-

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichten Hofe.

Dresden, 2. August. Se. Majestät der König sind mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst Heinrich morgen vormittag 8 Uhr 53 Min. ab Neudorf Bahnhof zur Beichtigung der Jahrhundert-Ausstellung nach Breslau begeben und abends von dort zu einem kurzen Jagdausfluge nach Guttentag reisen. Die Rückkehr wird Mittwoch früh erfolgen.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Nordlandreise.

Balestrand, 1. August. Bei der gestrigen offiziellen Frühstückstafel aus Anlaß der Einweihung des Fridtjof-Denkmal übergab Se. Majestät der Kaiser dem König von Norwegen eine größere Bronzetafel des Fridtjof. Der Kaiser folgte einer Einladung des Königs Haakon zum Frühstück auf dem norwegischen Kriegsschiff „Korger". Um 3 Uhr nachmittags ging die „Høfensollern" nach Bergen in See.

Kleine politische Nachrichten.

Berlin, 1. August. Se. Majestät der Kaiser hat dem Mitglied des Geheimen Rates Sir Ernest Cassel-London die Brillanten zum Orden Adorand erster Klasse verliehen. — München, 1. August. Die „Bayerische Staatszeitung" veröffentlicht folgende Erklärung: In der Presse wird neuerdings darauf verwiesen, daß ein Beamter des Ministeriums des Innern, der mit Minister Fehren. v. Hertling im März in Berlin weilte, um die vielbesprochene Frage Böhmer-Balken wisse und über sie dem Abgeordneten Erzberger Informationen gegeben habe.

handelt, ist die rumänische Regierung entschlossen, den Entscheidungen, welche die militärischen Sachverständigen treffen werden, genau zu folgen.

Zu den Forderungen Rumaniens gehört auch die Schleifung der Befestigungen von Ruffschul und Dschumla sowie die Anerkennung einer Zone des bulgarischen Gebietes, die nicht besetzt werden darf. Es ist sicher, daß die bulgarischen Delegierten die rumänischen Forderungen betreffend die neue Grenze vollständig annehmen.

Die Forderungen der Verbündeten.

Bukarest, 1. August. (Meldung des Wiener R. R. Korrespondenz-Bureau.) In der heutigen Konferenz wurde im Namen der Verbündeten das Schriftstück mit den Forderungen der Verbündeten verlesen. Als Grenze wird verlangt der Lauf der Struma, beginnend an der alten bulgarisch-türkischen Grenze über Reka, Kula, MORGASJAN und Kordschala, endend am Ägäischen Meere 3 km östlich von Maki. Bulgarien soll den Anspruch auf die Ägäischen Inseln aufgeben, eine Entschädigung zahlen sowie die Freiheit von Schulen und Kirchen der griechischen Gemeinden Thraziens gewährleisten.

Die Forderungen der Verbündeten an Bulgarien werden in unbeteiligten Kreisen als übertrieben angesehen. Man hält es aber für selbstverständlich, daß die Verbündeten hiermit nicht ihr letztes Wort gesprochen haben.

Der Vorkrieg der Türken.

Der türkische Thronfolger in Kirkilisse.

Konstantinopel, 1. August. Der türkische Thronfolger richtete nach seiner Ankunft in Kirkilisse an die Bevölkerung und an die Armeefolgende folgende Ansprache:

Wir sind durch Venganen gekommen, in die der Feind eingedrungen war, und haben überall festgestellt, daß alles in Trümmern lag. Das menschliche Gewissen empört sich gegen diese Gräueltaten. Was uns anbetrißt, so stellen wir nur Ordnung und Gerechtigkeit wieder her. Jedermann gibt dies überlassen zu. Es kann keinen berechtigten und härteren Appell an die zivilisierte Welt geben als diese einstimmige Anerkennung.

Der Thronfolger nahm eine Truppenparade über 15 000 Mann ab und wurde von der Bevölkerung durch Jubel begrüßt. Der Oberkommandant der Armee veröffentlichte eine Erklärung an die bulgarischen Dorfbewohner, welche die Dörfer verlassen haben, und fordert sie auf, zurückzukehren und friedlich ihren Arbeiten nachzugehen.

Ein neues türkisches Armeekorps.

Konstantinopel, 1. August. Hier wird ein neues Armeekorps gebildet, dessen Kommando der hierige Militärgouverneur Oberst Dschamal Bey übernimmt.

Kein Einvernehmen zwischen der Türkei und Griechenland.

Athen, 1. August. Gegenüber Ausführungen eines ausländischen Blattes erklärt die Agence d'Athènes von neuem, daß zwischen Griechenland und der Türkei keinerlei Entente bestehe oder im Entstehen begriffen sei. Es hätten lediglich Besprechungen wegen Wiederausnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern stattgefunden.

Rußland und Deutschlands Haltung.

Berlin, 1. August. Die Nachricht des Pariser „Temp“, Rußland hätte in Berlin die Zusage erlangt, daß Deutschland ein zur Einschüchterung der Türkei dienendes Borgehen Rußlands werde geschehen lassen, kann schon aus dem Grunde nicht richtig sein, weil an Deutschland eine solche russische Anregung bisher nicht herangeraten ist. Diese Mitteilung des „Temp“, ebenso wie die Mitteilungen anderer Blätter über einen russischen Plan, in Midia Truppen zu landen, um die Türkei aus Adrianopel zu verdrängen, scheinen Nachklänge von Erörterungen zu sein, die vor einiger Zeit in St. Petersburg politisch Kreisen angestellt wurden, ohne daß sie sich zu wirklichen Absichten verdichtet hätten. Berührt sind auch die Angaben des genannten Pariser Blattes über eine Schadloshaltung der Türkei für den Fall ihres Verzichts auf Adrianopel. Bestimmte Vorschläge oder Entschärfungen liegen nicht vor, wenn auch nach Lage der Dinge eine solche Schadloshaltung in Frage kommen kann.

St. Petersburg, 1. August. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Ministerrats, die unter dem Präsidium Kowrowski stattfand, hielt bei Besprechung der gegenwärtigen Balkanlage der Minister des Äußeren einen ins einzelne gehenden Vortrag über den Standpunkt der Mächte. Wie verlautete, trat dabei Sjasonow lebhaft gegen eine Einmischung Rußlands auf, im besondern erklärte sich der Minister des Äußeren dagegen, daß etwa Rußland mit einem Einzelschritt in dieser Angelegenheit hervortrete. Der Ministerrat hat sich vollkommen mit Sjasonows Anschauung einverstanden erklärt.

Albanische Fragen.

London, 1. August. Wie das Reutersche Bureau meldet, erörterten die Botschafter die Frage der albanischen Gendarmerie. Da Schweden, das zahlreiche Offiziere in Serbien hat, nicht in der Lage ist, die wahrscheinlich beträchtliche Zahl von Offizieren für Albanien zu stellen, so beschloß die Konferenz, sich an Holland zu wenden. Die Botschafter erörterten ferner die Frage der epirotischen Grenze und der Ägäischen Inseln. Eine Vorlage, die auf diese Fragen Bezug nimmt, wurde abgelehnt, um den Mächten unterbreitet zu werden. Die Konferenz vertagte sich dann am Dienstag.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. August. Die griechische Regierung hat bekannt gegeben, daß die Blockade an den Küsten Mazedoniens und Thraziens vollständig aufgehoben worden ist.

St. Petersburg, 1. August. Die St. Petersburgs Telegraph-Agentur ist ermächtigt zu erklären, daß der Bosporus vorübergehend durch die türkische Regierung gesperrt wurde wegen einiger Änderungen im Dienste der Flotte, welche die Meerenge des Bosporus beschützen. Die Meerenge war nur einige Stunden hindurch geschlossen. Nichtsdestoweniger hat die russische Regierung die Sperrung darauf aufmerksam gemacht, daß

die Schließung der Meerenge selbst für eine so kurze Zeit ungeschichtlich sei.

Mitteilung.

Eine neue österreichische Militärvorlage.

Berlin, 1. August. Die österreichische Kriegsverwaltung ist mit der Ausarbeitung einer neuen Militärvorlage beschäftigt, die eine abermalige Erhöhung des Rekrutenkontingents, und zwar von 25 000 Mann auf 30 000 Mann beim gemeinsamen Heer und 10 000 Mann bei jeder Landwehr beanspruchen wird. Diese Heeresvermehrung soll in erster Linie zur Erhöhung des Friedensstandes bei den Infanterieregimentern auf 120 bis 130, gegenwärtig 85 bis 90 Mann, dienen; die Formationen an der russischen Grenze und an der Balkangrenze sollen eine noch weitere Steigerung erhalten. Ferner wird bei der Feldartillerie jedes Regiment eine sechste Batterie erhalten. Es wird die schwere Artillerie verstärkt werden und ebenso die Festungsartillerie, da in Galizien eine Reihe von Flußübergängen und Kommunikationstrassen beseitigt werden sollen. Schließlich soll auch eine Vermehrung der ungarischen Donnedalavallerie eintreten. Man hofft, die bezügliche Vorlage bereits im Herbst den Parlamenten unterbreiten zu können.

Das Dreijahresgesetz vor dem französischen Senat.

Paris, 1. August. Im Senat bekämpfte De Rouvelles de Constant die Gesetzvorlage über die dreijährige Dienstzeit, welche die Kriegsfähigkeit verschärft, anstatt sie zu beseitigen. Er sagte u. a.:

Man darf von uns unter dem Hinweis auf eine übertriebene Gefahr keine überflüssigen Opfer verlangen. Deutschland hat seine Stärke, es hat aber auch seine Schwäche. Es hat das Vertrauen der Welt verloren. Wenn es den vielbesprochenen plötzlichen Angriff unternähme würde, dann würde es die Sympathien der Welt nicht für sich haben. Nach dem Kriege würde in Deutschland eine Revolution ausbrechen. Diese Gefahr besteht bei uns nicht, wo die Revolution durchgeführte ist. Das Schicksalsgerichtswesen hat im letzten Jahre sichtsche Fortschritte gemacht. Ich sehe jene deutsche Regierung nicht, die wie bei einem Würfelspiel die Zukunft Deutschlands wagen würde. (Zwischenruf: Die deutsche Regierung ist friedlicher als das deutsche Volk!) Som äußerer Gesichtspunkt aus muß das Erwachen der slavischen Welt, müssen die Balkanereignisse Deutschland zu denken geben. Wäre es Flug von Deutschland, seine besten Kräfte gegen Frankreich zu verbrannden und sich nachher gegen Rußland zu wenden? Deutschland wird auch keine endlose finanzielle und soziale Krise entstehen lassen. Deutschland ist isolierter als wir, es ist mehr bedroht als bedrohlich. (Moralisch: Le Breton ruft ironisch dazwischen: Also rüsten wir ab?) De Rouvelles de Constant fortsetzend: Die Lage Deutschlands in den letzten Monaten ist nicht härter geworden, es hat seine Mannschaffsbestände vermehrt, aber das ist eine unvermeidliche Folge der Zunahme seiner Geburtenziffer. Unsere Lage war 1905 Deutschland gegenüber weniger hart als heute. Das Dreijahresgesetz ist kein Hilfsmittel. Man wird das Land mit Kosten erdrücken und es dem Auslande preisgeben. Man ruft den fremden Angriff geradezu herbei. Nicht allein die Arme, sondern auch die Wehrlose werden uns fehlen. Das Dreijahresgesetz ist ein tödlicher Schlag für Frankreich und für die Zivilisation. Zwingen Sie Frankreich nicht, an dem Kaiserlichen Deutschland ein Beispiel zu nehmen. (Beifall.)

Manjaun kam bei einer Prüfung der Vorlage nach ihrer technischen Seite zu dem Ergebnis, daß allein die dreijährige Dienstzeit Frankreich befähigen würde, einen Angriff auszuhalten. Der Sozialist Flaissières sagte, das Gesetz sei eine Aufforderung zum Stillstand in dem Fortschritt der Menschheit. Doumer als Bericht-erstatte erwiderte: Der Fortschritt der Menschheit ist nicht mit dem Verfall Frankreichs verbunden. (Beifall.) Durnae sagte: Wir wollen keine neue Invasion erleben. (Beifall.) Chappuis rief: Frankreich sind zwei Provinzen amputiert worden. Das ist genug. (Lebhafter Beifall.) Flaissières verteidigt darauf die zweijährige Dienstzeit.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte General Mercier, der Senat müsse das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit, so wie es sei, annehmen, denn es drohe unmittelbare Gefahr. (Beifall auf der Rechten.) Kriegsminister Etienne rechtfertigte darauf die Einstellung der Zwanzigjährigen. Er sagte: Die Übergangszeit ist schwierig, aber in gleicher Weise für Deutschland. Wir werden im nächsten April drei kriegsbereite Jahressklassen haben und das Land wird dadurch die nötige Sicherheit besitzen. Die Kasernenbauten im Osten sind bereits vorgeschritten. Der Kriegsminister entwickelte dann die Gründe, aus denen die Regierung von dem Lande diese beträchtliche Anstrengung gefordert habe, der jede Idee einer Reaktion oder Herausforderung fern liege. Die Regierung habe schnell vorgehen müssen, habe aber gehandelt, so gut es ihr möglich gewesen. Das Parlament müsse also nachsichtig sein gegen Irreführer oder Lügen, die das Gesetz etwa enthielte, denn Frankreich wolle den Frieden nur, wenn seine Ehre und Würde dabei gewahrt blieben. (Beifall.) Der Minister schloß mit einem Appell an den Patriotismus des Senats, der das Inkrafttreten des Gesetzes nicht verzögern solle. Bringen Sie kein Unglück über das Land, rief der Minister, indem Sie Änderungen an dem Gesetz vornehmen! (Lebhafter Beifall.)

Der Berichterstatter Doumer setzte den Mechanismus und die Folgen der Einstellung der Jahresklasse 1913 im November auseinander und wies auf die Tatsache hin, daß Deutschland zur selben Zeit wie Frankreich zahlreiche Rekruten auszubilden haben werde. Doumer schloß: Der Frieden war seit 40 Jahren gesichert, weil wir uns auf den Krieg vorbereiteten und Frankreich immer besser rüsteten. Daraus wurde die allgemeine Beratung geschlossen und die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

Die Ministerkrise in den Niederlanden.

Dr. Vos' Versuch zur Kabinettsbildung mißglückt. Haag, 1. August. Wie das Reutersche Bureau erzählt, hat der demokratische Abg. Dr. Vos, nachdem sich die Sozialisten geweigert haben, an der Bildung eines aus Mitgliedern aller Parteien der Linken zusammengesetzten Kabinetts mitzuwirken, die Königin gebeten, ihn von der Aufgabe, ein Kabinett zu bilden, zu befreien. Die Königin hat seinem Wunsche entsprochen.

Der Präsident von Portugal schwer erkrankt. Lissabon, 1. August. Der Präsident der Republik de Arriaba ist schwer erkrankt. Doch besteht anscheinend keine unmittelbare Lebensgefahr.

Die Lage in Portugal.

Paris, 2. August. Ein Sonderberichterstatter des „Journal“ meldet aus Lissabon die Lage in Portugal: Wenn auch die Lage in Portugal schwierig ist, so war doch in Lissabon keineswegs der Bürgerkrieg ausgebrochen, wie ein Gerücht wissen wollte. Das einzige Hindernis, das sich der Herstellung der Ruhe entgegenstellt, sind die anarchistischen Ausschläge und die Bombenexplosionen, worüber die Zensur zu berichten verbietet. Die Regierung ist von der Treue der Truppen überzeugt und entschlossen, tatkräftig gegen die Anarchisten vorzugehen, die unter der Maske sozialer Forderungen Aufstände anzetteln wollen. Die Ruhe ist gegenwärtig wieder einigermaßen hergestellt, aber nicht sehr gesichert. Die Syndikalistensführer in Oporto haben erklärt, der Rummel werde in einem Augenblick wieder losgehen, wo am wenigsten daran gedacht werde. Was die Anarchisten anlangt, so haben sie wenig Hoffnung auf die Verwirklichung ihrer Pläne. Immerhin sind seit einigen Tagen ungewöhnliche Bewegungen an der Grenze zwischen Vigo, Orense, Vexin und Lissabon wahrzunehmen, doch sind die Syndikalistens abwesend.

Die Lage in Persien.

Teheran, 1. August. Bei einem Empfang des diplomatischen Korps erklärte der Schah, daß die Wahlen zu den Medschlis sofort stattfinden würden. Wie verlautet, hat der Minister des Innern heute an alle Provinzgouverneure telegraphisch die Anweisung gelangen lassen, die Vorbereitungen zu den Wahlen zu treffen.

Revolution in China.

Ein Erfolg der Rebellen?

Songkong, 1. August. Lungschaitwang hat mit den ihm ergebenden Kwangsitruppen Schiung genommen und befindet sich auf dem Marsche nach Kanton. Der Generalgouverneur hat telegraphisch, daß seine Truppen das weitere Vorrücken Lungschaitwangs aufhalten; eine Schlacht stehe bevor.

Beschließung der Wufungforts.

Schanghai, 1. August. Die Konfular- und die Zollbeamten sind von dem Admiral Feng formell darauf aufmerksam gemacht worden, daß er die Wufungforts mit vier Kreuzern bombardieren werde.

Die Kantonesen marschieren gegen Juanschikaf.

Peking, 1. August. Eine kurze Nachricht aus Kanton des Inhalts, daß drei kantonesische Divisionen sich zum Marsche gegen Juanschikaf rüsten, hat hier große Freude erregt, da die Regierung, wenn die kantonesischen Truppen die Provinz Kanton verlassen. Gelegenheit haben wird, ihnen eine entscheidende Niederlage zuzufügen, ohne daß die Stadt Kanton geplündert und vielleicht in Brand gesteckt wird.

Panamakanalfragen.

Deutschland und die Ausstellung.

Berlin, 1. August. Wie wir erfahren, ist eine endgültige Entscheidung über die Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung in San Francisco noch nicht getroffen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 1. August. Nach einer Konferenz zwischen dem Präsidenten Wilson und Staatssekretär Bryan wurde eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: Die Meldung, daß die europäischen Regierungen drängen, um die Vereinigten Staaten zu einem aggressiven Vorgehen gegen Mexiko zu veranlassen, entbehre jeder Grundlage. In Regierungskreisen rief die Nachricht, daß die Deputierten sich bemühen, den beiden Revolutionsparteien Vorschläge zu machen, Verdröhnung hervor.

Unruhen in Venezuela.

New York, 1. August. Amtliche Depeschen aus Caracas melden, daß die ausländischen Truppen an zwei Plätzen von den Regierungstruppen zurückgeworfen wurden. Aus Caracas sind den Ausländern keine Soldaten entgegengeschickt worden, da die Regierung die Staatstruppen für stark genug hält. Ein Telegramm aus Willemstad meldet, daß dort aus Puerto Cabello in Venezuela eine Verstärkung der Weidung von der Landung Castros in Coro eingelaufen ist.

Washington, 1. August. Der Kreuzer „Des Moines“ wird in Brunswick in Georgia bereitgehalten, um nach Venezuela zu fahren, wo er die amerikanischen Interessen vertreten soll.

Caracas, 1. August. Dem Präsidenten Gomez ist infolge der Revolution diktatorische Gewalt übertragen worden. Der Präsident teilte den Gouverneuren mit, daß Castro, angetrieben durch Ehrgeiz und Herrschsucht, die Revolution hervorgerufen habe. Die Empörer hätten bereits an mehreren Orten die öffentliche Ordnung. Die Gouverneure versprachen, der Regierung beizustehen.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 2. August. Die Wählerliste von Rochefort und den benachbarten Landgemeinden hat beschloffen, auch bei den morgigen Arrondissement- und Kreisrathswahlen zu streiken, um hierdurch ihren Einspruch gegen die Auflösung Rocheforts als Kriegshafen darzutun.

Heer und Marine.

Französische Generale bei den russischen Manövern.

Paris, 1. August. Generalstabchef Joffre ist heute mit den Generalen D'Amade und de Laguerie sowie drei anderen Generalen, zwei Obersten und mehreren Generalstabsoffizieren nach St. Petersburg abgereist, um den russischen großen Manövern beizuwohnen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. August. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Doveley“ am 31. Juli in Batum, S. M. S. „Albatros“ am

Die **Abrechnungen an den Staat** im Bezirke des unterzeichneten Baumanites sollen gegen sofortige Barzahlung und unter den dabei bekannt zu gebenden Bedingungen **versteigert** werden, und zwar die 1. der Amtstrassenmeisterei Bauhen A u. B am 9. August, vorm. 10 Uhr im Restaurant zum „Bürgergarten“ in **Bauhen**, 2. der Amtstrassenmeisterei Bischofswerda am 11. August, vorm. 10 Uhr im „Gasthof zur Sonne“ in **Bischofswerda**, 3. der Amtstrassenmeisterei Rammes am 7. August, vorm. 9 Uhr im Gasthof zur „Stadt Dresden“ in **Rammes** und 4. der Amtstrassenmeisterei Königsdorf am 12. August, vorm. 11 Uhr im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in **Königsdorf**. Die Pachtstrecken sind die gleichen wie früher und von den in den vorgenannten Orten wohnhaften Amtstrassenmeistern und von den Straßenwärtern zu erfahren. 5395
Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Bauhen, am 30. Juli 1913.

Bekanntmachung.
 Die **Stadtschreiberei** in **Schneeberg (Sa.)** ist **am 1. August** neu zu besetzen.
 Gehalt: 2100—3000 M.; Anfangsgehalt, Berechnung von Dienstjahren nach Vereinbarung.
 Nur solche Bewerber wollen sich melden, die mit dem inneren Dienstbetriebe einer städtischen Stadtverwaltung durchaus vertraut und zu selbständiger Leitung aller vorkommenden Bureau- und Registraturarbeiten befähigt sind.
 Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften werden bis zum 20. August d. Js. an unterzeichneten Stadtrat erbeten.
 Schneeberg (Sa.), den 1. August 1913. 5400
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.
 Erhaltener Anzeige zufolge ist das **Einlagebuch** der unterzeichneten Sparkasse Nr. 11 710 mit 317 M. 89 Pf. Bestand auf **Friedrich Fiedler** in **Schulwitz** lautend abhandelt gekommen.
 Dem etwaigen Inhaber desselben fordern wir gemäß § 22 des Statuts hiermit auf, rechtliche Ansprüche an das vermehrte Buch, bei dessen Verlust, binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet, hier anzugeben.
 Schönfeld, den 1. August 1913. 5394
Der Gemeindeverband für die Sparkasse zu Schönfeld.
 Große, Vorsitzender.

Restaurant **Continental-Hotel** Jeden Sonntag **Dinermusik.** 2411
Vornehme Festsäle und Konferenzzimmer
 am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 740. für Hochzeiten, Bälle und sonstige Festlichkeiten zu den kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

A. C. Tschientschy (Inh.: A. Gähler), **Dresden**, **Marschallstrasse 4.** Fernsprecher 5129 1084
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Hochzeits-, Patent-, Ehrengeschenke usw.
 Spez.: Bestecke, Tafelgeräthe in jeder Preislage.
 Größte Auswahl. Bill. Preise. Neuankertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

Vogelwiese **Strasse 9,** früher Straße 5, vis-à-vis Fritsches Bratwurstzelt. Lebend zu sehen:
Die 12 Kolibriperdchen aus dem Tierpark Karl August, Stellingen. Hierlich, zart gebaut wie Vögel, nicht größer wie Hunde. **Neu für Europa, zum 1. Male in Dresden.**
 Die letzte Erwerbung des Herrn Karl August.
 Die allerliebsten kleinen Java-Pferdchen in wunderbarer Farbensammlung, Goldfischchen, Schimmel-Scheden und Kappen. **!!! Ferner neu, die Sensation!!!**
Die kleinsten Pferde, die je gelebt. Die Rote der Pferdewelt, 19 Pf. schwer.
 Es ist dies die hervorragendste, interessanteste Schauausstellung am Platze. 5385

Vogelwiese Haupteingang Strasse 8, Nebeneingang Strasse 7.
 Das größte Naturwunder aller Zeiten
Lionel, der Löwenmensch der Liebling der Frauen und Kinder.
Halb Mensch — Halb Löwe Lebend!
 Außerdem ohne Extra-Entree:
Tabor! der urkomische Mann mit den dreihäutigen Gliedern.

Vogelwiese 1913.
 Die Weltunternehmungen **der Hugo Haase A.-G.**
Königsplatz
Die Stufenbahn im Prachtbau.
Königsplatz
Neuheit. Das Tanzrad. Neuheit.
Königsplatz
Neuheit. Das Juxhaus. Neuheit.
Strasse 2
Die Figur-8-Bahn.
Strasse 14 an der Elbe
Deep to Deep.
Karussellplatz an der Elbe
Aeroplan-Karussell.
In der Stufenbahn am Königsplatz
Mittwoch und Sonnabend von 3—7 Uhr nachmittags 5397
Die beliebten Kinderfeste.

Tageskalender Sonntag, 3. August.
Königl. Opernhaus. Bis mit 16. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus. Bis mit 12. September geschlossen.
Reichstheater.
Charley's Tante. Schwanke in drei Akten von Brandon Thomas. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Montag: **Mit-Heidelberg.** Anfang 8 Uhr.
Wochenplan. Dienstag: **Charley's Tante.** Anfang 8 Uhr. — Mittwoch: 777: 10. Anfang 8 Uhr. — Donnerstag: 777: 10. Anfang 8 Uhr. — Freitag: 777: 10. Anfang 8 Uhr. — Sonnabend: 777: 10. Anfang 8 Uhr. — Sonntag: nachmittags 4 1/2 Uhr **Charley's Tante.** Abends 8 Uhr 777: 10. — Montag: 777: 10. Anfang 8 Uhr.
Centraltheater.
 Gastspiel Toni Lepoff, Hans Sternberg, Ludwig Wertens „Original Parisiana“: **Das Verlobungsfest.** — **Die Schamige.** — **Der Groberer.** — **Der Herr mit der grünen Krawatte.**
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Montag: Dieselbe Vorstellung.

Dresden! Hotel du Nord!
 Prager Str., Ecke Moscovskyst. Komf. Zimmer von 2,50 M. an.
 Am weitesten verbreitet, in der Konstruktion einfach u. prakt., im Gebrauch am billigsten, gleich f. Wasserbad wie f. Dampf verwendbar, sind d. Original-Week-Einkoch-Apparate und -Gläser. Achten Sie b. Einkauf auf d. Namen „Week“, da es viele Nachahmungen gibt. Lassen Sie sich auch d. Week-Neuheiten wie Filter für Säfte usw., Gemüsedämpfer, Frucht-säftehersteller bei Gebr. Eberstein, Hoflieferant, Altmarkt 7. Prospekte kostenlos. 4993

Grosse Wirtschaft
 Königl. Großer Garten.
Täglich große Konzerte.
 Direktion Königl. Musikdirektor O. Herrmann.
 Mittwoch und Freitag: Doppelkonzert.
 Sonntag: Frühkonzerte. 5430

U.T. Licht-Spiele

Waisenhaus-**Dresden** Teleph. 17387
 strasse 22. Direktion: **J. Wilhelm.**
 Um vielen Wünschen und Zuschriften zu entsprechen, gelangt **bis incl. 7. August**
„Quo vadis?“
 nach dem gleichnamigen Roman von **Henryk Sienkiewicz**
auf den Spielplan.
Vorführungen
 an Wochentagen 4, 7, 9 Uhr
 an Sonntagen 3, 5, 7, 9 Uhr
Kassenöffnung Wochentags 3 Uhr
 Sonntags 2 Uhr
Eintrittskarten - Vorverkauf
 (ohne Aufschlag) täglich v. 10—3 Uhr im Bureau, auch telephonische Bestellungen werden entgegen-
 genommen. 5399

Angenehmes Heim.
 Gebildete Dame mit gebieter Wohnungsausstattung (6 Zimmer) möchte durch Übernahme der Leitung des Haushaltes dieselbe gern nutzbar machen. Distinguirter Herr (evtl. auch 2 Herren) od. Dame wollen gef. Offert. unt. J. Z. 547 an Invalidentank richten. 5405

Den An- und Verkauf von **Ritter-Gütern** 72
 sowie größeren Land-
 vermittelt direkt u. streng recht vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuss für die Herren Verkäufer **de Coster,**
 Dresden-W., Nauenstr. 14, I. Haus Engelapothek. Tel. 10901.
 Erste Referenzen.



Erstlingswäsche
Kinder-Reformbetten
Stubenwagen
 Vollständige **Baby-Ausstattungen** in einfachster bis zur vornehmsten Art.
 Hemdchen und Lätzchen von 25 Pf. an.
 Illustr. Preisliste postfrei.

C. W. Thiel
 Victoriastrasse 11—13.
Ständige Ausstellung
 von Kinderzimmern mit **Kinder-Möbeln.** 47

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Grafen August Douglas in Ralswiek auf Rügen; Hrn. Walter Reihmann-Piering in Norddorf bei Leipzig; Hrn. Walter Range in Plauen i. S.; Hrn. Oberleutnant Klöber in Hannover. — Ein Mädchen: Hrn. Oberingenieur Joh. Boigt in Leipzig-Gohlis; Hrn. Otto Liebe in Leipzig-Kanger.
Verheiratet: Hr. Oberlehrer Dr. Rob. Stein mit Frl. Anna Wittmann in Oldenburg; Hr. Betriebschemiker Hubert Löbel mit Frl. Vera Freudenberg in Niederwiesla.
Gestorben: Hr. Fabrikbesitzer Carl Friedrich Hofmann in Gohlis; Hr. Richard Winkler, Alademiker (22 J.) in Dresden; Frau Caroline Müller geb. Plambeck in Laubegau; Hr. Paul Reich, priv. Kaufmann (62 J.) in Leipzig; Frau Christiane Dentzette verw. Zahn geb. Andra (85 J.) in Leipzig; Hr. Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Dr. Emil Schreiber-Wischhoff (61 J.) in Chemnitz; Hr. Carl Theodor Grohmann in Chemnitz; Frau Anna Elisabeth Follert geb. Scherbaum in Chemnitz; Hr. Carl Friedrich Lehner (66 J.) in Plauen i. S.; Hr. Johann Gottfried Bahke (64 J.) in Leipzig-Gohlis.

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Verheiratung** zeigen an
Ernst Freiherr von dem Bunsche-Haddenhausen
 Hauptmann u. Komp.-Chef im Regt. Schülz. Inf.-Regt. 105
 „König Wilhelm II. von Württemberg“
Gertha Freifrau von dem Bunsche-Haddenhausen
 geb. von Schönberg. 5408

Er sei im übrigen der Meinung, daß je mehr Krupp erfahre, desto besser die Armeedaten sei; er habe übrigens immer darauf hingewirkt, daß die Krupp'schen Preise bei kleineren Herstellungen herabgesetzt würden, weil die Armeeverwaltung ein Interesse daran hätte, daß Krupp sich auch an diesen Herstellungen beteilige. Brandt läßt sich dann über seinen Verkehr mit den Angeklagten aus. Dabei zeigt er sich sichtlich bemüht, seine die Angeklagten belastenden Aussagen in der Voruntersuchung abzuschwächen. Er will unter dem deprimierenden Eindruck der Bestrafung und einer nicht lange zuvor erlittenen Gehirnerschütterung Angaben gemacht haben, die er heute nicht mehr aufrecht erhalten könne. Auch habe er manches gesagt, nur um aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden. Sein Verkehr mit Tilian sei ganz einwandfrei gewesen, seine Wünsche an ihm durchaus harmlos. Geld habe er Tilian nie zugestückt, nur kleine Darlehen von 20 bis 30 M. gegeben, die aber bald zurückgezahlt wurden. Gelage habe er mit Tilian nicht veranstaltet, und nur ein einziges Mal mit ihm zu Hause ein paar Flaschen Sekt getrunken. Sekt hätten sie nur in Bierlokalen getrunken, dort aber auch nur kleine Jochen gemacht, die er mitunter beglichen habe. Die Preisnotizen in dem beschlagnahmten Notizbuch sind nach Brandts Angabe nicht sämtlich auf Tilians Mitteilungen basiert, er erhielt auch von anderer Seite Material. — Aber die Art und Schwere des Unfalls, den Brandt erlitten haben will, und als dessen Folgen eine Gehirnerschütterung eingetreten sein soll, wird ein Sachverständiger gehört werden. — Brandt macht dann weitere Angaben über seine Beziehungen zu Dröbe. Abweichend von seiner früheren Aussage behauptet der Zeuge heute, Dröbe kein Versprechen gegeben zu haben, ihn bei Krupp anzubringen. Bei Dröbe habe er auch nicht Einsicht in das Notizbuch, sondern nur in das Herberungsbuch genommen, das keine Preisangaben enthalte. — Der Inhalt beider Bücher deckt sich materiell aber nahezu. — Der Angeklagte Schleuder hat von Brandt, wie dieser behauptet, etwa 20 M. für Auslagen (Automobile und Porto) bekommen. Schleuder sei wohl häufig gelbnappt gewesen, doch habe er ihm, soweit er sich erinnere, keine Weihnachtsgeldgeschenke gegeben. Von Hinst hat Brandt Notizen über Konkurrenzpreise — meistens zu den kleinen Feldzeugmaschinen — erhalten. Geldgeschenke und Weihnachtsgeldgeschenke hat Hinst nicht empfangen, doch die Auslagen erhielt bekommen. Hinst hatte, wie Brandt angibt, gleich den anderen Herren, die bei Brandt verkehrten, öfter Stimmungen mitgebracht.

Reisiger Hauptmann v. Langendorf wendet ein, es sei doch eigenartig, daß während Brandt die Verbindung auf geschäftlichen Rücksichten suchte, die Angeklagten ihm die Nachrichten als Freundschaftsbeweise gaben.

Zeuge Brandt erklärt: Hätte man mir Geldforderungen vorgelegt, so hätte ich die Beziehungen sofort abgebrochen. Brandt kommt dann auf den Angeklagten Hoge zu sprechen, der mehrfach in die Vernehmung selbst eingetreten. Hoge behauptet, Brandt habe ihn derartig ausgefragt, daß er, Hoge, nur Brandts Ansichten und Erfahrungen habe bestärken brauchen. Dies bestätigt Brandt. Daß Hoge nicht zu Auskünften berechtigt war, geht dieser zu, doch will er nicht geglaubt haben, durch Handschlag zur Verschwiegenheit verpflichtet zu sein. Er habe den Handschlag durch den General als Begrüßung aufgefaßt. — Major Sames vom Feuerwerkslaboratorium in Spandau gibt hierzu Kenntnis von einer Verfügung der Feldzeugmeisterei, die dem Unterpersonal die Verpflichtung zu strengster Verschwiegenheit auferlegt.

Oberleutnant Jung vom Kriegsministerium wird dann darüber vernommen, ob eine Verfügung bestche, durch die der Firma Krupp Vorrechte eingeräumt werden, und bemerkt: Ich bin im Jahre 1889 im Kriegsministerium tätig und habe seitdem dauernd mit den Ausfertigungen zu tun. Eine Verfügung, durch die der Firma Krupp eine Vorzugsstellung eingeräumt wird, ist mir nicht bekannt. Wenn sie existierte, müßte sie mir unter allen Umständen bekannt sein. Es besteht nur eine Verfügung, die vorschreibt, daß die Firma Krupp zu den Ausfertigungen zugezogen werden muß. Wie die Aufträge später verteilt werden, ist eine ganz andere Sache. Es werden hierauf die Protokolle über die kommissarische Vernehmung von Offizieren vorgelesen. Sie ergeben, daß es den Feldzeugmeisterei streng unterlag ist, mit Vertretern einzelner Firmen zu verhandeln und ihnen Auskünfte zu erteilen.

Zeuge Major a. D. Wollenhaupt bekundet ebenfalls, daß es dem Personal der Feldzeugmeisterei nicht gestattet ist, Vertretern der Privatindustrie Auskünfte, namentlich solche über Konkurrenzpreise, zu geben. Der Verkehr mit diesen Herren liegt lediglich dem Dezernenten ob. Auch diesem Zeugen ist von einer Verfügung, die vorschreibt, daß Krupp von allen Aufträgen einen gewissen Prozentsatz erhalten muß, nichts bekannt.

Zeuge Friedrich, Sekretär im Reichsverwaltungsdienst, der mit Tilian befreundet ist, stellt diesem als Mensch ein gutes Zeugnis aus, einen Vertrauensbruch traue er ihm nicht zu. Ein Zeuge Raab sagt nichts zur Sache Wesentliches aus. Zeugin Hicjered hat zum Angeklagten Schleuder Beziehungen gehabt. Sie ist die Verfasserin des Schleuder belastenden Briefes, in dem erwähnt war, daß Schleuder mehrfach Geldgeschenke von Brandt erhalten habe. Ihr hat Schleuder mehrfach von seinen Beziehungen zu Brandt erzählt, ihr auch Geld gezeigt, das er von Brandt erhalten habe. Später habe er allerdings erklärt, das Geld sei nur für Auslagen gewesen. Die Zeugin gibt zu, auf Schleuder wegen seines Verkehrs mit Brandt und weil sie geglaubt habe, Schleuder habe auch noch Verkehr mit anderen Tamen, eifersüchtig gewesen zu sein.

Zeuge Intendanturfürst Dausel weiß, daß Pfeiffer wiederholt Darlehen von einem Darlehensverein erhielt. Es wird nun in der Vernehmung Brandts fortgesetzt. Mit Pfeiffer will Brandt in erster Linie aus alter Freundschaft wieder angeknüpft haben. Gelegentliche mündliche Mitteilungen habe er aber von Pfeiffer erhalten und wohl auch erhalten. Möglich sei, daß er von Pfeiffer, wie in der Voruntersuchung angegeben, Nachrichten über die Ansichten des Kriegsministeriums in der Hauptfrage erhalten und die Bevorzugung des Ehrhard'schen Geschüßes erfahren, ferner auch eine Spezialauskunft aus dem Militärstatel bekommen habe. Beschwören könne er dies aber nicht. Von anderen Herren aus dem Kriegsministerium will Brandt keine Unterlagen erhalten haben. Die Weihnachtsgeschenke und Weihnachtsgelder für die Pfeiffer'sche Familie und Pfeiffer selbst habe er auf Anraten seiner Frau gegeben. Pfeiffer war wegen Krankheit und bei seiner großen Familie oft in Sorge. So glaubte Brandt, als Freund ihm helfen zu sollen. Abgesehen davon, daß die Weihnachtsgeschenke auf Gegenseitigkeit. Bei ihren gemeinsamen Restaurantbesuchen sei es sehr einfach zugegangen. Daß Pfeiffer durch die Bevornahme und die Weihnachtsgeschenke zur Pflichtverletzung veranlaßt worden sein könnte, will Brandt nicht glauben. — Auf die Frage der Verteidigung, ob auch Vertreter anderer Firmen bei den Behörden verkehrt und Auskunft zu erhalten gesucht hätten, verweigert Brandt die Auskunft. — Im weiteren Verlaufe der Vernehmung kommt es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen Pfeiffer und Brandt. Pfeiffer verwarft sich energisch gegen die Behauptungen Brandts, der behauptet, daß Pfeiffer durch den Prozeß schweren Schaden leide.

Es folgt dann eine Vernehmung der Zeugin Frau Brandt, die zunächst eine Darstellung des Unfalls, der ihren Mann zugefallen sei, gibt. Sie beschäftigt den freundschaftlichen Verkehr ihres Mannes mit den Angeklagten, insbesondere mit Pfeiffer, der auf ihr Anraten statt eines Weihnachtsgeschentes Geld bekommen habe. Da an Brandt jemand herangetreten ist, um ihn zur Rücknahme seiner belastenden Aussagen zu veranlassen, will Frau Brandt nicht sagen. Schließlich wird die Vernehmung ausgesetzt.

Die Besprechung einer Reihe von Nebenfragen findet in nichtöffentlicher Sitzung statt, die den Rest der heutigen Verhandlung ausfüllt.

Schluß der öffentlichen Sitzung 4 Uhr 30 Min.

Oberst Dausel eröffnete die heutige Sitzung um 4 10 Uhr. Die Öffentlichkeit ist wiederhergestellt. Vor Eintritt in die Verhandlung bewertete der Verhandlungsleiter, daß der Prozeß in dieser Woche noch nicht zu Ende zu führen sei, er hoffe aber, wenigstens heute mit der Beweisaufnahme fertig zu werden, und bitte die Verteidiger, ihm in diesem Bestreben zu unterstützen. Der Verhandlungsleiter richtet dann an die Angeklagten der Reihe nach die Frage, ob sie an Brandt Material über aus freien Ausfertigungen stammende Konkurrenzpreise geliefert zu haben zugoben. Schmidt, Dröbe, Hoge und Pfeiffer bestritten dies, während die anderen Angeklagten zugaben, Brandt mit derartigen Material versehen zu haben. Es wird dann festgestellt, daß Dröbe bereits im Jahre 1906, also zu einer Zeit, wo er mit Brandt noch in keiner Verbindung stand, an die Firma Krupp ein Anstellungsverzeichnis gerichtet hat. Die Firma Krupp antwortete, daß zurzeit in ihrem Betriebe eine passende Stellung für Dröbe nicht frei sei, daß sie ihn aber auf die Bewerberliste gesetzt habe und ihm empfehle, sein Gesuch zu wiederholen.

Sport und Jagd.

Pferdesport.
Woodwood, 1. August. Gordon Stakes. 20 000 M. Für Dreijährige. 2400 m. August, 52½ kg (Wrigg) 1. Adybur, 63½ kg 2. Nofor, 62½ kg 3. Wetten: 11:4, 5:1, 9:4. Ferner liefen: Nummer 58½ kg, Rorovian 58½ kg, Rajahibi 64 kg, Saint Julian 64 kg und Lovewood 64 kg.

Luffisport.
A. Chemnig. Das vom Chemniger Verein für Luftfahrt schon seit längerer Zeit geplante nationale Wettfliegen von Freiballonen, das technischer Gründe wegen bisher aufgeschoben werden mußte, findet bestimmt in der ersten Hälfte des Oktober von dem neuen Gaswert in Chemnig aus statt. Wesentlich des Wettfliegens findet gleichzeitig die Einweihung des neuen Ballonaufstiegsplatzes und der neuen Ballonhalle des Vereins statt. Die Wettfahrt selbst wird als Zielwettfahrt mit selbstgewähltem Ziel ausgeschrieben werden. Da die neue Füllanlage die gleichzeitige Füllung von sieben Ballonen ermöglicht, so können ohne Schwierigkeiten 14 Ballone zur Wettfahrt zugelassen werden. Soviel bis jetzt festgestellt, ist eine zahlreiche Beteiligung aus dem ganzen Deutschen Reiche zu erwarten.

w. Chemnig, 1. August. Der Flieger Schüler flieg heute früh gegen 4 Uhr zu einem Rundflug aus, landete dann wieder und startete gegen 5 Uhr zu einer Dauerfahrt. Nach einer Zwischenlandung bei Ritzsburg nordöstlich von Wien landete er um 4 Uhr 38 Min. auf dem Flugfeld von Asperrn bei Wien. Er beabsichtigt, heute nach Budapest weiter zu fliegen.
Schieß- und Hundesport.
Am 18. August veranstaltet der Klub Kurzhaar (Dresden) auf dem Schützenhofe Dresden-Taschan sein diesjähriges Ton- taubenschießen, zu dem wertvolle Ehrenpreise und hohe Geldpreise gestiftet worden sind. Das Prinz-Solms-Memorial des Sächsisch-Thüringischen, des Dresdner und des Stammklubs Kurzhaar (eine Hundesuche) findet am 4. und 5. September auf den Revieren Klein Schönberg, Döhlendorf und Sachsdorf bei Wis-

Sächsische Bodencreditanstalt.
Gesamtbetrag der am 30. Juni 1913 in Umlauf befindlichen Hypothekenspandbriefe 30.175.611 400.—
Gesamtbetrag der am 30. Juni 1913 in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken nach Abzug aller Rückstellungen 30.180.314 175.—
Dresden, den 29. Juli 1913. 5392

Sächsische Bodencreditaufstalt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Bekanntmachung
gemäß § 23 des Reichs-Hypothekenausleihergesetzes.
Gesamtbetrag der am 30. Juni 1913 in Umlauf befindlichen Hypothekenspandbriefe 30.649.000.—
Gesamtbetrag der am 30. Juni 1913 in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken nach Abzug aller Rückstellungen und sonstigen Rückstellungen 30.919.527 49.—
Reipzig, den 31. Juli 1913. 5393

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Dr. Schoen. Keller.

Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. Tel. 4398



Umzüge nach und von allen Plätzen
Eigene Lagerhäuser. Uebersee-Transporte
in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).
Versäumen Sie nicht
im Falle Ihrer Übersiedelung meinen kostenfreien Anschlag einzufordern, ich werde Sie zu **müßigen Preisen** sorgfältig und pünktlich bedienen. 3766

Kenner
bevorzugen jetzt
Dresdner Hofbrauhaus-Pilsner. 1422



Julius Blüthner, Leipzig
Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.
Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.
Flügel 6378. **Pianinos**
Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

See u. Solbad
Swinemünde
Gutesbad l. Range, 5 1/2 Solbäder im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldl. Umgebung. Kanalisation u. Wasserleitung. Elektrisches Licht. Gasanstalt. Zentralverkebr. Ueber 20000 Kurgäste.
Anschluss durch Alfred Göha, Christianstraße 21, Thea. Cook & Co., Prager Straße 43, Kaufhaus Herzfeld (Anstellung) u. die Badeverwaltung. 5428

Porzellan
Anhäuser, König Johannisstr.
Königl. Meißner, Nymphenburger, Hohenberger, Rosenthal-, Hütchenreuther-, Selesen-, Burgauer, Krautholm-Kaffee-, Tee- u. Tafelgeschirre.
Königl. Hoflieferant

Die Eberstein-Kochkiste hat viele Vorzüge. Sie ist aus gut getrocknetem Holze, sorgfältig geölt und verzinkt, dauerhaft lackiert, innen gut gepolstert und die Töpfe haben dichtschießende Deckel. Geschirr in Emaille oder Aluminium. Reiches Auswahl in allen Größen. Als Spezialität bauen wir besonders f. Restaurationen, Pensionate usw. eine Schinken-kochkiste. Verlangen Sie Spezialprospekt von Gebr. Eberstein, Altmarkt 7. 4997

Elektrische Anlagen
beste Ausführung bei billigster Berechnung.
Metalltraggestänge
Belastungsfähig - Konstruktion
Strobel & Löhrrig
a. d. Falkenbrücke 2a.
Tel. 12925. 4846

Kohlen
und alle anderen
Heizwaren.
Sommerpreise gültig!
Moritz Gasse
G. m. b. H.
Bestes Kohlegeschäft am Platz.
Haupt-Rontor
Terrassenufer 23.
Telefon 3022
18828.

Brillanten Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkz.
Schmid, Amalienst. 1, Ostra-Allee 2.

Badesalze
Mineralwässer
Schwämme
Medizinische Seifen
Badesoifen
Fichtennadalextrakt
Kohlensäure- und Sauerstoffbäder
empfiehlt
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5. 3161

Dresdner Börse, 2. August.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German state securities with columns for title, price, and other details.

Verbriefene Aktien.

Table listing various issued stocks with columns for title, price, and other details.

Bank- und Wechsel.

Table listing bank and exchange rates with columns for title, price, and other details.

400 Reichsmark.

Table listing various 400 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Antikünd. Staatspapiere.

Table listing various non-cancellable state securities with columns for title, price, and other details.

Transport-Konten.

Table listing various transport accounts with columns for title, price, and other details.

Bank-Konten.

Table listing various bank accounts with columns for title, price, and other details.

100 Reichsmark.

Table listing various 100 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

100 Reichsmark.

Table listing various 100 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

100 Reichsmark.

Table listing various 100 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

100 Reichsmark.

Table listing various 100 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

100 Reichsmark.

Table listing various 100 Reichsmark securities with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Actienkapital und Reserven: M. 6800000. Aktiengesellschaft. Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren

Einlösung v. Coupons, Dividendenscheinen und verlost. Effekten. Anlagewerte stets vorzuzieh.

Berliner Börse, 2. August.

Table listing various Berlin stock market prices with columns for title, price, and other details.

4% Ungar. Staatsrente.

Table listing various 4% Hungarian state interest rates with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Wahl-Konten.

Table listing various election accounts with columns for title, price, and other details.

Einlage der Aktien in Aktien C. K. 17 = Conto-Geld, h = verbriefte, die nachfolgenden die Preisen der aufgeführten Aktien. * = mindestliche zu Notiz zu Geben.

SLUB Wir führen Wissen.

LIII. Literaturblatt.

Kunstschriften.

Wir haben vor kurzem an dieser Stelle auf die „Kollwitz-Karte“ des Kunstwart hingewiesen. Das bildliche Material zu dieser Karte war einem Werke entnommen, das im Frühjahr d. J. im Verlage des hiesigen Königl. Hofbuchhändlers Herrmann Volk (Kunsthandlung Emil Richter) erschienen ist. Dieses Werk führt den Titel „Die Radierungen und Steinbrüche von Käthe Kollwitz.“ (Preis mit einer Originalradierung 30 M., Zugausgabe (Radierung auf Japan 40 M.). Den beschreibenden Text zu dem Werke hat Johannes Sievert geschrieben. Aber die Bedeutung der Künstlerin haben wir und bei Gelegenheit der Beurteilung der Kunstwartkarte schon ausgesprochen; sie ist unter den graphischen Künstlern der Gegenwart zweifellos eine der interessantesten und fesselndsten Erscheinungen, nicht nur hinsichtlich, sondern auch künstlerisch. Ihr alleiniges Stoffgebiet ist die Schilderung des Arbeiterlebens im Bilde, und zu dieser Tätigkeit bedient sie sich neben dem lithographischen Stein ganz ausschließlich der Kupferplatte, die bekanntlich den unmittelbarsten und wärmsten Ausdruck eines künstlerischen Gedankens gestattet. Seit dem Jahre 1890, also nun beinahe ein Vierteljahrhundert lang, dient sie ihrer Sache mit bewundernswertem Fleiße und immer reifer werdender Technik. Man kann sich denken, wie umfassend mit der Zeit das Oeuvre der Künstlerin geworden ist. Der Zweck dieser Veröffentlichung ist die Zusammenfassung des bisherigen Schaffens (1890 bis 1912) in eine Übersicht, die dem Kunstfreund einen geschlossenen Blick über das reiche künstlerische Schaffen von Käthe Kollwitz gewährt, dem Sammler und Kunstgelehrten aber eine zuverlässige Handhabe zur Bestimmung und Einordnung der einzelnen Blätter darbietet und damit die oft nicht leichte Entschlüsselung der Drucke klären soll. Johannes Sievert hat sich dieser komplizierten Aufgabe mit eminenten Sorgfalt unterzogen; seine Arbeit stellt den lächelnden Nachweis des Oeuvres der Künstlerin dar. Das Werk beschließt 122 Arbeiten von Käthe Kollwitz nach Art und Herkunft, und es rügt sich hierbei in erster Linie auf die Bestände der Königl. Kupferstichkabinette zu Berlin und Dresden, die beide durch ihren reichen Besitz an seltenen Blättern und interessanten Plattenzuständen an der Spitze aller übrigen graphischen Sammlungen stehen. Künstlerisches Wert gewinnt die Veröffentlichung durch Beigabe der neuesten, handschriftlich gezeichneten Radierung, die das (1912 entstandene) Selbstbildnis der Künstlerin darstellt.

Unsere Leser entsinnen sich gewiß noch der wunderbaren „Ausstellung von modernen Kunstwerken aus Privatbesitz“, die der Sächsischen Kunstverein zu Dresden im vorigen Jahre in seinen Räumen auf der Brühlischen Terrasse veranstaltete. Es zeigte sich hierbei, daß die Zahl der Kunstfreunde im Lande größer ist, als der Fernstehende auf den ersten Blick anzunehmen geneigt ist. Unter den zur Schau gestellten Werken befand sich manche Perle der Malerei und Bildhauerkunst aus der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit. In diesem Jahre hat der Frankfurter Kunstverein eine Ausstellung von Gemälden des 19. Jahrhunderts aus Frankfurter Privatbesitz veranstaltet, die am 20. Juli eröffnet worden ist und bis zum 30. September dauert. Sie befindet sich in Frankfurt a. M., Jungbühlstraße 8. Wir empfehlen ihren Besuch aus wärmster, nach dem uns soeben zugegangenen Kataloge, der den Titel „Frankfurter Kunstschätze“ führt und jedes der 120 ausgestellten Bilder in wundervoller Reproduktion zeigt, ist die Dresdner durchaus gleichwertig und somit der regsten Beachtung wert. Es sei hingewiesen darauf, daß sie unter anderen fünf Gemälde von Arnold Böcklin, eine Arbeit von Anselm Feuerbach, zwei von Ferdinand Hodler, zwei von Wilhelm Leibl, eine von Franz v. Lenbach, drei von Max Liebermann, zwei von Franz v. Marées, drei von Adolph v. Menzel, drei von Moritz v. Schwind, sieben von Karl Spitzweg, zwei von Franz v. Stud, vier von Hans Thoma, zwölf von Wilhelm Trübner, zwei von Fritz v. Uhde und fünf von Wilhelm v. Wägel enthält. Besonders reich vertreten sind in ihr die französischen Impressionisten und Neo-Impressionisten; man begegnet Camille Corot (einmal), Gustave Courbet (zweimal), Charles Daubigny (zweimal), Honoré Daubier (einmal), Eugène Delacroix (einmal), Maurice Denis (einmal), Jules Dupré (einmal), Henri Fantin-Latour (zweimal), Paul Gauguin (einmal), Claude Monet (dreimal), Alfred Hissley (zweimal) und Henri de Toulouse-Lautrec (einmal). Der Preis des splendid ausgestatteten Katalogs, der von der Leitung des Frankfurter Kunstvereins bezogen werden kann, beträgt 1 M.

Die Dresdner Kunstfreunde kennen von hiesigen Ausstellungen her die elegante, wenn im Laufe der Jahre auch etwas routinierter gewordene Bildnis-Kunst des ungarischen Malers Philipp A. v. László. Diesem Künstler gilt der 106. Band (Preis 4 M.) der von Hermann Knackfuss in Verbindung mit anderen im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig herausgegebenen „Künstlermonographien“. Der Verfasser des Buches ist D. v. Schleinitz. Zweierlei Feststellungen aus dem fein und sorgsam geschriebenen Texte des Hrn. v. Schleinitz fesseln den Leser seiner Schrift: einmal die, daß sich László, der seit nun bald zwei Jahrzehnten seinen Ruhm als einer der angesehensten Porträtkünstler unserer Zeit behauptet, noch in relativ jungen Jahren befindet — er wurde am 30. April 1869 in Budapest geboren, ist also eben erst 44 Jahre alt gewesen —, und zum anderen die, daß dieser Künstler keineswegs immer nur der Bildnis-malerie gedient hat, sondern in jungen Jahren sich eifrig auch um das sogenannte Genre bewand. Unter den 147 Abbildungen nach Gemälden und Zeichnungen des Künstlers, von wieweil ersteren acht in Wunddruck wiedergegeben werden, befinden sich zahlreiche Arbeiten, die das nachweisen, und es darf diesen Arbeiten nachgesagt werden, daß sie von reichem Talente zeugen, z. B. das Bild „Familienstück“ aus dem Jahre 1890 oder das vielgestaltige, in seiner räumlichen Anordnung ganz ausgezeichnete Gemälde „Im Hofbräuhaus“ aus dem Jahre 1892 oder endlich das auch die Begabung für landschaftliche Schilderungen offenbarende Gemälde „Fallende Blätter“

vom Jahre 1893. Und neben diesen bildmäßig gerundeten Arbeiten aus der Frühzeit des Künstlers zeugen für die nicht ausschließlich der Porträtmalerei geltende Tätigkeit Lászlós auch noch zahlreiche Studien in Kreide, Kohle etc. Heute freilich ist der Künstler nur noch Porträtkünstler, und zwar der Porträtkünstler von Kaisern und Königen, von großen Staatsmännern, Gelehrten und von schönen Frauen. Als solcher ist er ja jedem Freunde der Kunst vertraut. Das Schleinitzsche Buch unterrichtet hierüber in zusammenfassender Form.

Zum drittenmal sind nunmehr die „Mitteilungen aus den Sächsischen Kunstsammlungen“, die im Auftrage der Generaldirektion der Königl. Sammlungen zu Dresden herausgegeben werden, im Kommissionsverlage der Wilhelm und Bertha v. Voensch-Stiftung in Dresden und von Julius Ward in Berlin erschienen. Der Bezugspreis ist, um diesen Mitteilungen die weiteste Verbreitung zu ermöglichen, auf die Hälfte des bisherigen Betrages (8 M.), nämlich auf 4 M. für das gebundene Exemplar herabgesetzt worden. Auch bei diesem dritten Bande der „Mitteilungen“ hat die Redaktion wieder gemeinsam in den Händen der Herren Geh. Rat Prof. Dr. Max Lehrs und Geh. Hofrat Prof. Dr. Georg Treu gelegen. Um die Würdigung der Schätze der Dresdner Sammlungen, namentlich der Gemäldegalerie, in weitere Kreise zu tragen, sind zu den Aufsätzen, die dem Verständnis der Allgemeinheit dienen sollen, Arbeiten hinzugefügt worden, die mehr fachwissenschaftlicher Natur sind. Zu den Arbeiten dieser letzteren Art gehören die Aufsätze „Das Schwert Konrads von Winterketten“ (mit 2 Abbildungen) von Prof. Dr. Ernst Haenel, „Hans Beinberger als Graphiker“ (mit 3 Abbildungen) von Dr. Max Lehrs, „Eine Zeichnung von Hans Bois“ (mit 1 Tafel) von Campbell Dobson, „Einige Gemälde des römischen Malers Andrea Sacchi“ (mit 1 Tafel und 4 Abbildungen) von Dr. Hans Posse und „Zeichnungen von Käthe Kollwitz und Max Liebermann“ (mit 1 Tafel und 1 Abbildung) von Prof. Dr. Hans W. Singer. Über Thematika, die unsere Sammlungen angehen, sprechen Prof. Dr. Georg Treu in seinem Aufsätze „Griechische Grabmäler in der Skulpturensammlung zu Dresden“ (mit 2 Tafeln und 7 Abbildungen), Prof. Dr. Karl Berling („Die Zinnsammlung Demiani“, mit 3 Abbildungen), Dr. Hermann Voh („Florentiner des 17. Jahrhunderts in der Dresdner Galerie“, mit 2 Tafeln und 7 Abbildungen), Prof. Dr. Ernst Zimmermann („Die Chinoiserien Herolds“, mit 1 Tafel und 4 Abbildungen) und Prof. Dr. Max Lehrs („Zur Geschichte des Dresdner Kupferstichkabinetts“).

Erziehungsschriften.

Im Verlag von W. G. Teubner in Leipzig erscheint eine Monatschrift, die den Titel „Der Sämann“ führt. Herausgegeben wird die Zeitschrift von dem „Bund für Schulreform“, dem „Allgemeinen Deutschen Verband für Erziehungs- und Unterrichtswesen“ und der „Vereinerung für die Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg“. Sie stellt sich die Aufgabe, Stellung zu nehmen zu allen Fragen der Jugendbildung und Jugend-erziehung. Aber sie will versuchen, diese Fragen „aus ihrer Vereinzelung und sachlichen Begrenzung zu lösen und sie im natürlichen Zusammenhang mit der einen großen Aufgabe zu betrachten, wie der jugendliche Mensch zu leiblicher und geistiger Tüchtigkeit emporgebildet werden könne“. Auch die Erforschung der Natur und des Wesens der Jugend will „Der Sämann“ durch seine Arbeit fördern. Als Leser wünscht sich die Zeitschrift insbesondere Eltern, die Einblick gewinnen wollen in die Kräfte, die für die Ausgestaltung und Umbildung des Jugendbildungswesens heute wirksam sind, und weiter Erzieher und Lehrer von Beruf, die bestrebt sind, ihre Arbeit immerfort aufs Neue mit den letzten Zielen aller Erziehung in Einklang zu bringen. Zur Mitarbeit an seinem Werke ruft die Zeitschrift Persönlichkeiten aus allen Lebenskreisen des Volkes auf, die eigenes Gefühl es erleben läßt, daß die Bildung der Jugend und die Erfrischung ihrer Kräfte Kulturaufgaben sind, die alle verpflichten. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 M.; einzelne Hefte kosten 1 M.

Im Zusammenhange mit dieser Zeitschrift stehen die in demselben Verlage erscheinenden „Sämann-Schriften für Erziehung und Unterricht“. Sie behandeln in der Form monographischer Darstellungen Thematika, die in erster Linie ebenfalls der Jugendbildung dienen wollen, darüber hinaus aber Interesse für jeden Gebildeten haben. Es liegen uns drei dieser Schriften vor; Nr. 1 von D. K. Kofog behandelt das Thema „Unsere Rechtschreibung und die Notwendigkeit ihrer gründlichen Reform“ (Preis 60 Pf. für die Abonnenten der Zeitschrift „Der Sämann“ 40 Pf.), Nr. 2 von Luise Potpeschnigg verfaßt, führt den Titel „Aus der Kunst der bildenden Kunst“ (Preis 1,60 M., Vorzugspreis 1,20 M.) und Nr. 3 von Karl Reichhold bearbeitet, behandelt das Thema „Architektur und Kunst-erziehung“ (Geb. 1,80 M., Vorzugspreis 1,40 M.).

Geschichtliche Schriften.

In der Sammlung „Monographien zur Weltgeschichte“, die in Verbindung mit anderen von Archivrat Prof. Dr. Eduard Heyl im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig herausgegeben werden, ist der 31. Band (Preis 4 M.) erschienen, der „Zwingli und Calvin“ behandelt. Verfasser der Schrift ist der Hallische Kirchenhistoriker Prof. D. August Lang. Er bietet in ihr nicht die trockene Erklärung eines Lehrensystems dar, sondern schildert in warmherziger Sprache das Leben und Lebenswerk zweier Theologen, welche die Väter der reformierten Kirche geworden sind. Das Buch teilt sich in die vier Kapitel „Zwingli und die Reformteille in Zürich“, „Zwingli als Begründer des reformierten Protestantismus“, „Der werdende Calvin“ und „Das Lebenswerk Calvins“ ein. Unterlegt wird die

fesselnde Darstellung durch 161 Abbildungen, darunter zwei mehrfarbige Einhaltsbilder.

Erdkundliche Schriften.

Die Sammlung geographischer Monographien „Land und Leute“, die herausgegeben von Dr. Ernst Ambrosius, im Verlage von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig erscheint, ist um einen neuen Band (Bd. XXVIII) bereichert worden: „Die Niederrhein“ (Preis 4 M.). Verfasser des Buches ist der Hamburger Geograph Prof. Dr. Richard Vinde, dem die Sammlung bereits eine ihrer besten Monographien, die über die Lüneburger Heide verhandelt. Auch in diesem neuen Buche bewährt sich Vinde wieder als vortrefflicher Schilderer von Land und Leuten, und es ist ein interessantes Thema, das er sich gestellt hat. Man muß ein genauer Kenner des breiten Stoffes sein, um ihn in eine so konzentrierte Darstellung zusammenzufassen, wie dies in dem Bielefelder Buche geschieht. Geschildert ist das ganze niederrheinische Land: Lauenburg und die Bielefelder, die Wälder Marsch mit Neuland, das Elbinselgebiet, die rechtselbischen Marschen, Haselborser- und Krumpermarsch, Wittermarsch, Dithmarscher Elbfläse mit Trischen, die linkselbischen Marschen, Finkenwärder, das alte Land, Köhlingen, Habeln, Neuwerk und Scharhorn, und bedacht ist alles in dieser Schilderung: Vögelzug und Name, Aufbau, lantonale Zersplitterung, Erdgeschichtliches, Marsch-schilderung, Stromlauf, Klima, Vegetation und Tierleben, Siedlung, Deiche und Deichbau, Haus und Hof, Dorf- und Flurnamen, Landschaft, Volkstum und Geschichte. Und es ist bei aller Gründlichkeit und Sachlichkeit der Darstellung eine lebendige und anschauliche, von warmer Begeisterung für den Stoff getragene Schilderung, die Arbeit eines Mannes, der die Scholle liebt, auf der er geboren wurde und die nicht nur mit dem nächsten Augen des Forschers, sondern mit dem besetzten Blicke des treuen Sohnes dieser Erde betrachtet. 106 zumeist ganzseitige Bilder, darunter vier farbige, unterstützen aufs prächtigste die ausgezeichnete Darstellung.

Verschiedenes.

* Die gestern erschienene Nummer der „Illustrierten Zeitung“ verdient wegen eines mit interessantem historischen Material illustrierten Aufsatzes „Zur Geschichte der Feuerbekämpfung“ besondere Aufmerksamkeit. Von den Zeiten der Feuerbekämpfung und -Verhütung her verfolgt man das durch den Reichsfeuerwehrtag in Leipzig aktuelle Thema bis zur Katastrophe des Wiener Ringtheaterbrandes und zu den modernsten Wehrmitteln unserer Tage. Ein in Deutschland noch wenig bekanntes „Paradies der Farbe“ wird den Lesern durch einen mit prächtigen Gemälde-Reproduktionen, dem unerreichten Sondergebiet der „Illustrierten Zeitung“, geschmackten Beitrag erschlossen, der die Wälsche Slowakei und besonders ihre wundervollen Volkstrachten behandelt. In fernere Gebiete der Völkerkunde fährt ein mit zahlreichen Originalaufnahmen ausgestatteter Aufsatz über die interessantesten Tempelanlagen Nordchinas und zeigt, wieviel Sehenswertes die mehr landeinwärts liegenden und von Europäern weniger besuchten Städte Chinas bergen. Die bildliche Berichterstattung der „Illustrierten Zeitung“ über die letzten Tagesereignisse bringt in diesem Hefte u. a. Aufnahmen von dem schweren Eisenbahnunglück in Jütland, der Nordlandreise des Kaisers, vom Gólu-Königsbergfest des Leutnants Josy und das neueste Porträt des Erzherzogs Karl Franz Joseph von Österreich mit seinem Sohnen. Auch der belletristische Teil ist wieder reichhaltig und ergänzt den Inhalt der „Illustrierten Zeitung“ in einer den Lesern sicher willkommenen Weise.

Neue Bücher und Druckschriften.

- Stunden mit Goethe. Herausgeber Dr. Wilhelm Bode. IX. Band. 4. Heft. Mit vier Bildertafeln. 1 M. Berlin. Verlag von E. S. Mittler & Sohn.
- Kindesrecht und Kinderschutz von Professor Dr. Emil Wendel in Berlin-Grunowald. (Sammlung Göschen Nr. 693.) G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. In Leinwand 90 Pf.
- Wagner in seiner Zeit und nach seiner Zeit. Eine Jahrhundertbetrachtung von Gustav Wajgel. München. Verlag von Georg Müller & Eugen Rentsch. Geb. 2 M.
- Die Reichte des Spions. Aus hinterlassenen Papieren des Obersten R. Leipzig-Berlin. Hermann Hügel Verlag. 3 M.
- Kaiserin Eugenie und ihr Hof. Von Jérôme Waugel. Deutsch von Emma Weber-Brugmann. Halle a. S. Verlag von Edgar Thomm. Geb. 4. geb. 6 M.
- Die Erzeugung künstlicher Düngemittel mit Luftstickstoff. Von Albert Benda. Mit 58 Abbildungen. Wien und Leipzig. A. Hartleb'scher Verlag. Geb. 4. geb. 1 M. 80 Pf.
- Geschichte des deutschen Romans. Von Dr. Hermann Mielle in Bamern. 3. verm. und verb. Aufl. (Sammlung Göschen Nr. 229.) G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. In Leinwand. geb. 90 Pf.
- Heine und die Frau. Bekenntnisse und Betrachtungen des Dichters, ausgewählt und eingeleitet von Karl Brand. München. Verlag von Georg Müller und Eugen Rentsch. 1 M. 80 Pf.
- In der Sammlung Velhagen und Klasing'scher Volkshäcker Nr. 96: Das deutsche Heer nach der Renovierung von 1913. Von Oberstleutnant W. v. Beemen. Mit 44 Abbildungen und einem farbigen Umschlagbild. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen und Klasing. Das Heine, überaus reich illustrierte Werk schildert in warmherziger Darstellung das deutsche Heer in seiner neuen, verstärkten Form unter Berücksichtigung aller neu-geschaffenen Verbände. Es kostet, wie alle Bändchen dieser Sammlung, nur 60 Pf.
- Der Verpflegungsbeamte im Kriege. Von Rechnungsrat R. Kunz. Eine Sammlung von Bestimmungen über das Feld-Verpflegungswesen und die persönlichen Verhältnisse der Verpflegungsbeamten. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt. Zweite, auf Grund der neuesten Bestimmungen vollständig umgearbeitete und ergänzte Auflage. In Buchstabenband 3,75 M. Berlin. Verlag von E. S. Mittler & Sohn.
- Diätetische Erziehungsskizzen von Prof. Dr. Gustav Sartorius in Wien. Leipzig. Verlag von F. C. E. Vogel. 4 M., geb. 6 M.
- Richard Wagner. Sein Leben in Briefen. Eine Auswahl aus den Briefen des Meisters mit biographischen Einleitungen. — Herausgegeben von Dr. Carl Siegmund Benedict. Mit einem Bildnis. Leipzig. Verlag von Breitkopf & Härtel. Geb. 5. geb. 6 M. 60 Pf.
- Urkunden zur Geschichte des Suezkanals, veröffentlicht von Geh. Rat Dr. Georgi, Oberbürgermeister von Leipzig a. N. und Albert Rufour-Personce. Mit sechs Bildnissen. Leipzig. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung. Geb. 5. geb. 6 M.